

INHALTSVERZEICHNIS

- KULTUR & GESELLSCHAFT
- INTEGRATION
- INKLUSION
- RECHT, STEUER & FINANZEN
- WEITERBILDUNGEN
- FÖRDERUNG & WETTBEWERBE
- TAGUNGEN & KONGRESSE
- LINK- & LITERATURTIPPS
- SOZIOKULTUR IN SACHSEN

Sehr geehrte Damen und Herren,

Koalitionsvertrag und Kultur, Engagementförderung auf dem Land, Zivilgesellschaft stärken und mal wieder Kiyaks Theaterkolumne. Außerdem ein Hinweis zum ersten Auftakt Inklusion auf Landesebene zusammen mit der Staatsministerin Dr. Eva-Maria Stange und die *Servicestelle Inklusion im Kulturbereich* stellt sich vor. Dazu finden Sie auch viele spannende Themen in der Rubrik Inklusion..

Viele Grüße
Ihr Landesverbandsteam

KULTUR & GESELLSCHAFT

Kulturpolitik:

Kulturpolitische Gesellschaft zum Kulturteil im Koalitionsvertrag

Die neue Regierung in spe setzt auf eine »moderne und ermöglichende Kulturpolitik«, die zentrale gesellschaftliche Herausforderungen wie »Integration, Inklusion, Demografie, Digitalisierung, Gleichstellung, Populismus, Zukunft von Arbeit und Kommunikation« in den Blick nimmt. Mit einer »Agenda für Kultur und Zukunft« soll die Kulturförderung des Bundes gemeinsam mit den Ländern weiterentwickelt werden. Ferner ist vorgesehen, die »Lage von Kunst und Kultur in unserem Land« im Deutschen Bundestag im Rahmen einer »Orientierungsdebatte« zu diskutieren. Kernthemen des Kulturteils sind u.a. die Entwicklung der kulturellen Infrastruktur und die Realisierung von Verteilungs- und Teilhabegerechtigkeit, nicht zuletzt in ländlichen Räumen. Dafür sollen infrastrukturbezogene Programme und die Angebote der kulturellen Bildung ausgebaut und qualifiziert werden. Vorgesehen ist auch, »bewährten Förderinstrumente, wie die Bundeskulturfonds« auszubauen und generell die Zuwendungspraxis des Bundes zu vereinfachen und zu entbürokratisieren.

[weitere Informationen](#)

Kulturelle Bildung:

Koalitionsvertrag: „Kulturelle Bildung hat eine überragende Bedeutung“

Die Koalitionspartner wollen Kultur und Kulturelle Bildung für alle zugänglich machen, im urbanen und ländlichen Gebiet, unabhängig von Einkommen und Herkunft und damit durch Kulturelle Bildung echte Teilhabe am sozialen und Kulturellen Leben ermöglichen. Dazu soll ein „gesamtstaatliches Bündnis für kulturelle Bildung und Vermittlung sowie Medienkompetenz“ geschlossen werden, in das die Politikfelder Jugend, Bildung und Kultur eingebunden werden.

Konkret sollen auf jugendpolitischer Ebene die Mittel für Kulturelle Bildung im Kinder- und Jugendplan des Bundes (KJP), für das FSJ Kultur und den Bundesfreiwilligendienst im Kulturbereich sowie deren inklusive Ausrichtung verstärkt werden. Auch die internationale und europäische Jugendarbeit soll gestärkt werden, damit junge Menschen unabhängig von ihren Voraussetzungen die Chance haben, an einem internationalen Jugendaustausch teilzunehmen. In der Bildungspolitik soll Kulturelle Bildung durch das Programm „Kultur macht stark“ weiter ausgebaut und die Zusammenarbeit von schulischem und außerschulischem Raum verstärkt werden. Die Kulturpolitik soll ihren Beitrag leisten, indem sie Kultureinrichtungen im analogen und digitalen Raum besser zugänglich macht und die Kulturförderung des Bundes weiterentwickelt und ausbaut. Zudem soll die pädagogische Vermittlungsarbeit bei den vom Bund geförderten Kultureinrichtungen besser ausgestattet werden.

[Aussagen zur Kulturellen Bildung und Jugend im Koalitionsvertrag](#)

(Zusammengestellt von der Bundesvereinigung Kulturelle Kinder- und Jugendbildung e. V.)

[Positionierung der Fachorganisationen Kultureller Bildung nach der Bundestagswahl 2017](#)

Digitalisierung:

Open Government Netzwerk: Zivilgesellschaftliche Forderungen

Das Open Government Netzwerk hat zivilgesellschaftliche Forderungen an die neue Bundesregierung formuliert. Die Forderungen zielen darauf, Transparenz zu verbessern, die aktive Zivilgesellschaft im Digitalisierungsdiskurs zu fördern, einen offenen und freien Zugang zu öffentlich finanzierter Software zu garantieren und die Digitalisierung der Verwaltung voranzutreiben. Das Open Government Netzwerk ist ein Zusammenschluss zivilgesellschaftlicher Organisationen und Einzelpersonen, der sich für die Förderung eines offenen Regierungs- und Verwaltungshandelns in Deutschland einsetzt sowie die deutsche Teilnahme an der Open Government Partnership unterstützt.

[Zivilgesellschaftliche Forderungen vom Open Government Netzwerk](#)

Dazu auch ein [Antrag von Bündnis 90/Die Grünen](#) zur Beteiligung der Zivilgesellschaft an einer Digitalisierungsstrategie.

Engagementpolitik:

»Wir für Sachsen« – Ehrenamtsförderung 2018 bestätigt

Mit der [Richtlinie »Wir für Sachsen«](#) fördert der Freistaat Sachsen bereits seit 2006 das freiwillige Engagement seiner BürgerInnen, insbesondere in den Bereichen Soziales, Umwelt, Kultur und Sport. Engagierte BürgerInnen können auch im Jahr 2018 mit der bewährten Förderung nach dieser Richtlinie unterstützt werden. Nach Antragslage können circa 5.800 Ehrenamtsprojekte mit insgesamt über 9 Mio.€ gefördert werden. Dadurch werden über 22.400 ehrenamtlich engagierte Personen unterstützt.

[weitere Informationen](#)

Familienpolitik & Armut:

Viele Familien ärmer als bislang gedacht

Familien mit geringem Einkommen sind in den letzten 25 Jahren weiter abgehängt worden. Mit einer neuen Methodik haben Forscher im Auftrag der BertelsmannStiftung festgestellt, dass vor allem arme Familien bisher reicher gerechnet wurden als sie tatsächlich sind. Die Einkommenssituation von vielen Familien und insbesondere Alleinerziehenden ist schlechter als bislang gedacht. In der Studie haben Forscher der Ruhr-Universität Bochum jetzt erstmals für Deutschland ermittelt, welche zusätzlichen Kosten durch Kinder je nach Familientyp und Einkommensniveau entstehen. Dabei wird klar: Je geringer das Familieneinkommen ist, desto schwerer wiegt die finanzielle Belastung durch jedes weitere Haushaltsmitglied. Jetzt ist die Politik gefragt, ein größeres Gewicht auf die Bekämpfung von Armut zu legen.

[weitere Informationen](#)

Demografischer Wandel:

Bürgerhilfevereine, die Lösung?

Kann ehrenamtliches Engagement die Lücken in der Daseinsvorsorge füllen, die der demografische Wandel vor allem in ländlichen Gebieten aufreißt? Dieser Frage ist ein Forschungsprojekt nachgegangen. Die untersuchten Vereine bieten beispielsweise

Fahrdienste, Hilfe im Haushalt oder Einkäufe an, und sie organisieren Gesprächsrunden, Kaffeenachmittage und Ausflüge. Die Engagierten, meist selbst schon älter, möchten das Gemeinwesen stärken aber kein zweites Berufsleben aufbauen. Die Leistungsfähigkeit der Vereine sei daher fragil, so die Wissenschaftlerinnen. Ihr Fazit: Selbstorganisierte Bürgerhilfevereine können die Daseinsvorsorge nicht entlasten, sondern brauchen selbst Förderung von den Kommunen. Dann können sie zum sozialen und kulturellen Leben beitragen und den Bewohnern den Zugang zu den Gütern der Gesellschaft ermöglichen. Die komplette Studie soll im Sommer publiziert werden.

[weitere Informationen](#)

Unternehmenskooperationen:

Engagementförderung in Unternehmen mit Mehrwert für Zivilgesellschaft

Bessere Stimmung im Team und neue KollegInnen kennengelernt: Diese zwei Effekte stellen sich ein, wenn Unternehmen ihre MitarbeiterInnen für Tageseinsätze zu gemeinnützigen Zwecken freistellen. Das fand das Kulturwissenschaftliche Institut Essen (KWI) in einer Befragung unter 120 Personen heraus. Die meisten Befragten hatten an freiwilligen Tageseinsätzen teilgenommen. Die Hälfte von ihnen gab als Motiv an, freiwilliges Engagement kennenlernen zu wollen. Zwei Drittel nannten "Gutes tun" und Sinnstiftung als Motive. Die positiven Effekte auf das Betriebsklima bestätigten 90 Prozent der MitarbeiterInnen.

[weitere Informationen](#)

Statistische Informationen:

Leichter Bevölkerungsanstieg 2016 in Deutschland und geringfügiger Bevölkerungsrückgang in Sachsen

Das Statistische Bundesamt hat für 2016 einen Bevölkerungsanstieg Deutschlands im Vergleich zum Vorjahr um 346.000 Personen (+0,4 Prozent) errechnet. Zum Ende des Jahres 2016 lebten damit rund 82,5 Mio. Menschen in Deutschland. Hauptursache für den Zuwachs war 2016 – wie in den Vorjahren – die Zuwanderung mit einem Überschuss von 498.000 Personen. Gleichzeitig hat es ein Geburtendefizit gegeben, weil mehr Personen gestorben sind, als geboren wurden.

Nach diesen ersten Ergebnissen verzeichnet Sachsen Ende 2016 eine Bevölkerungszahl von 4.081.783 Personen und einen marginalen Bevölkerungsrückgang von 0,1 Prozent.

[weitere Informationen](#)

Projekte & Programme:

Online-Dialog: Stadt – Land – Vorurteil

Vom 26. Februar bis 23. März 2018 wird es auf www.lasst-uns-streiten.de, der Dialogplattform der Sächsischen Landeszentrale für politische Bildung, wieder einen neuen Online-Dialog geben. Unter der Überschrift »Stadt – Land – Vorurteil« kann dieses Mal über die Vor- und Nachteile des Stadt- und des Landlebens diskutiert werden. Es wird um die Frage der Gleichwertigkeit der Lebensverhältnisse in Stadt und Land gehen, um die Familienfreundlichkeit unserer Städte, das Wanderungsverhalten in modernen Gesellschaften und schließlich auch um das Thema Heimatverbundenheit und Identität. Diskutieren Sie mit!

[Link zur Dialogplattform](#)

Vorgestellt:

Helmut-Schmidt-Stiftung

Ein knappes Jahr nach ihrer Gründung hat die Bundeskanzler-Helmut-Schmidt-Stiftung im Dezember 2017 ihre Arbeit aufgenommen. Ziel der Stiftung ist es, der drohenden Spaltung der Gesellschaft entgegenzuwirken. Dabei sollen drei Fragestellungen im Mittelpunkt stehen: Was hält Europa zusammen, was versöhnt Menschen und Märkte und wie begegnet man dem Populismus von rechts und von links. Die Bundeskanzler-Helmut-Schmidt-Stiftung ist vom Deutschen Bundestag als eine der bisher sechs überparteilichen Politikgedenkstiftungen eingerichtet worden. Sie wird von der Beauftragten der Bundesregierung für Kultur und Medien gefördert und von einem sechsköpfigen Kuratorium geleitet.

[Link zur Stiftung](#)

Kiyaks Theaterkolumne:

Politische Kunst oder was?

„Staatsdoktrin Krieg oder warum Höcke ein guter Vater ist“

(...) Im Kontext von politischem Widerstand oder politischer Kunst wird die Frage nach der Wirksamkeit häufig gestellt. Stellt man sich aber vor, dass all jene, die sich aufrafften in der Öffentlichkeit eine politische Gegenposition zu formulieren, zuvor Aufwand und Nutzen gegenrechneten, wären die allermeisten wahrscheinlich gleich sitzen geblieben. (...) Damit hat sich die Frage, ob Kunst etwas bewirkt, natürlich ohnehin längst beantwortet. Wenn man ein paar bauklötzchenhafte Stelen aufstellt und behauptet, diese Klötze stehen als Erinnerung für millionenfach begangenes Unrecht und die Menschen das so nicht nur annehmen können, sondern sich davon provoziert fühlen und ausflippen, kann man beglückt aufatmen. Nämlich über die sagenhafte Abstraktionsfähigkeit, die der Mensch zu leisten imstande ist. Das, genau das ist Kunst! (...) *von Mely Kiyak*"

[Link zum Artikel](#)

Aus der Presse:

Berliner Zeitung: Starke normale Zivilgesellschaft

"Engagierte Bürger sind keine Trottel", unter diesem Titel verteidigte die Vorsitzende der Amadeu Antonio Stiftung, Anetta Kahane, die Zivilgesellschaft. Ihr Kommentar erschien am 14. Januar 2018 in der Berliner Zeitung. "Wer sich hinstellt und vom Positiven erzählen will - ganz gleich, was es ist - gilt als Trottel, der die Dramen unserer Zeit nicht versteht", schrieb sie. Doch gebe es eine Normalität aus Anstand und Selbstlosigkeit in Deutschland. Engagierte Bürger hätten das Land vorangebracht. Solange das Zivile in der Gesellschaft so stark sei wie jetzt, werde es keine konservative Revolution geben.

[Link zum Artikel](#)

Regierungserklärung - Sachsen:

»Unser Plan für Sachsen:

Zusammenhalt festigen, Bildung sichern, neue Wege gehen«

Unter dieser Überschrift gab Ministerpräsident Michael Kretschmer am 31. Januar 2018 im Sächsischen Landtag eine Regierungserklärung ab. Im Regierungsprogramm »Unser Plan für Sachsen« hat der Ministerpräsident viele Maßnahmen und Herausforderungen angesprochen, wie zum Beispiel die verstärkte Förderung des Ehrenamtes und mehr Maßnahmen zur frühkindlichen Bildung.

[Regierungserklärung von Ministerpräsident Michael Kretschmer
weitere Informationen zum Regierungsprogramm »Unser Plan für Sachsen«](#)

Veranstaltung:

Ministersprechstunde im Kunstministerium

Die nächste Ministersprechstunde mit der Sächsischen Staatsministerin für Wissenschaft und Kunst, Dr. Eva-Maria Stange, findet am 5. März von 16 Uhr bis 18 Uhr im Kunstministerium in Dresden statt. Themenschwerpunkte sind Kunst und Kultur. Staatsministerin Dr. Eva-Maria Stange: „Mir ist es wichtig, die Möglichkeit des direkten Austausches im Ministerium anzubieten, hier mit Interessierten ins Gespräch zu kommen und ihre Anliegen aus erster Hand erfahren.“ Bürgerinnen und Bürger, die an der 11. Sprechstunde teilnehmen möchten, werden gebeten, sich unter dem Stichwort „Ministersprechstunde“ per Post oder E-Mail schriftlich mit einer kurzen Beschreibung ihres Anliegens oder konkreten Themas anzumelden. Das Ministerium lädt dann in der Reihenfolge der eingehenden Anmeldungen etwa acht Interessierte ein.

Anmeldungen per Post an: Staatsministerium für Wissenschaft und Kunst, Postfach 100920, 01079 Dresden; Anmeldungen per E-Mail an: presse@smwk.sachsen.de

Termin: **05.03.2018** / Dresden

[zurück zum Inhaltsverzeichnis](#)

Studien & Statistik:

Wie viele Flüchtlinge leben in Deutschland?

Die Zahl der Menschen, die in Deutschland Schutz gefunden haben, ist innerhalb des letzten Jahres um rund 30 Prozent gestiegen. Ende 2017 lebten etwa 900.000 Menschen in Deutschland, die unter unterschiedlichen Bedingungen Schutz erhalten haben (Ende 2016 waren es ca. 700.000). Hinzu kommen rund 400.000 Menschen, die auf eine Entscheidung im Asylverfahren warten oder gegen einen Beschluss des Bundesamts für Migration und Flüchtlinge geklagt haben. Etwa 119.000 abgelehnte Asylbewerber halten sich in Deutschland auf – drei Viertel von ihnen haben eine "Duldung". Weitere Zahlen und Fakten zum Thema sind in der Rubrik "[Zahl der Flüchtlinge](#)" vom Mediendienst Integration zusammengestellt.

Studien & Statistik:

Geld für die Flüchtlingshilfe kommt bei vielen Initiativen nicht an

Obwohl Flüchtlingsinitiativen in Deutschland oft mehr Geld benötigen, nimmt mehr als ein Drittel von ihnen keine Fördermittel in Anspruch. Das liegt vor allem daran, dass die Gruppen die Anforderungen der Geldgeber nicht erfüllen können. Ein wesentlicher Grund ist aus Sicht der Initiativen, dass sie Bedingungen für die Antragstellung nicht erfüllen und folglich keine Aussicht auf Erfolg sehen. So geben die Behörden für die Bewilligung von Fördermitteln etwa vor, dass Projekte noch nicht begonnen haben dürfen. Wiederkehrende Ausgaben fördert der Staat nur selten, oder er fordert von den Initiativen die Gründung eines Vereins, was den Engagierten oft nicht als sinnvoll erscheint. An fehlenden Fördermittel-Programmen lag es bis 2017 hingegen nicht.

[weitere Informationen](#)

Engagement:

Engagement für Geflüchtete - Helfergruppen machen weiter

Die zivilgesellschaftlichen Helfergruppen, die sich im Engagement für die Geflüchteten zusammenfanden, haben sich mit dem Rückgang der Flüchtlingszahlen nicht aufgelöst, sondern existieren weiter. Der in sozialwissenschaftlicher Forschung zuweilen beobachtete Zyklus von Engagement und Enttäuschung sei hier nicht festzustellen, heißt es in der Studie "Zivilgesellschaft und Kommunen", in der die Ergebnisse empirischer Erhebungen in sechs Orten in Bayern, Nordrhein-Westfalen und Brandenburg zu lesen sind. Anders als etwa bei der Katastrophenhilfe sei von dauerhaftem Engagement auszugehen, wobei sich die Helfergruppen qualifiziert und langfristig organisiert haben, so die Studie. Insgesamt seien sie mit der Asylpolitik einverstanden und arbeiteten mit der kommunalen Verwaltung zusammen, die wiederum das freiwillige Engagement schätze und fördere. Probleme gibt es wegen Abschiebungen und den unterschiedlichen Zuständigkeiten der Behörden.

[weitere Informationen](#)

Finanzierung & Förderung:

Förderung für Projekte mit Geflüchteten

Mit dem Programm „Ich bin HIER Willkommen!“ fördert der Deutsche Paritätische Wohlfahrtsverband derzeit noch Bündnisse für Bildung, die Angebote für junge Geflüchtete im Alter von 18 bis 26 Jahren schaffen. Die Projekte müssen jedoch bis zum 31.08.2018 abgeschlossen sein. Gefördert werden dreitägige bis zweiwöchige Kurse, in denen bis zu zehn TeilnehmerInnen unter Anleitung von künstlerischen und pädagogischen Fachkräften ihren Sozialraum kennenlernen.

[weitere Informationen](#)

Publikation:

Kulturelle Bildung im Kontext Asyl

Seit 2015 sind in Berlin viele Kulturprojekte von, für und mit Geflüchteten entstanden. Das Dossier "Kulturelle Bildung im Kontext Asyl" wirft einen kritischen Blick auf diese Projektlandschaft und entwickelt Kriterien für eine erfolgreiche und nachhaltige Kulturarbeit im Kontext Asyl.

Das Dossier enthält Interviews mit Projektleitungen, Definitionen, Beiträgen von ExpertInnen und schließt mit praktischen Empfehlungen für PraktikerInnen und ZuwendungsgeberInnen.

[weitere Informationen](#)

Veranstaltung:

Seminar: Kreativität und Vielfalt in der sozialpädagogischen Arbeit mit Geflüchteten

Aktionspädagogische Modelle beziehen alle beteiligten Personen gleichsam ein. Dazu braucht es eine Veränderung der Grundhaltung und ein Vertrauen in unserem Denken, Wahrnehmen, fühlen und die Fähigkeit zu spielen. Durch spielerische Elemente wird Beteiligung und Lösungsvielfalt zur Verfügung gestellt, die Begegnung und Wachstum aller Beteiligten ermöglicht.

Termin: **11.04.2018** / Käbschütztal

[weitere Informationen](#)

Veranstaltung:

Fachtag: Vom Ankommen und vom Weitergehen - Fachtag für die Begleitung von Menschen mit Fluchterfahrung

Dieser Fachtag soll mittels Workshops und einen Vortrag wichtige Fragen in der Arbeit mit jungen Menschen mit Fluchterfahrung klären. Die Veranstaltung richtet sich an alle, die mit jungen Geflüchteten zu tun haben: MitarbeiterInnen aus Freiwilligendiensten, aber auch LehrerInnen und all diejenigen, die mit der pädagogischen Begleitung von jungen Menschen mit Fluchterfahrung zu tun haben.

Termin: **23.04.2018** / Hannover

[weitere Informationen](#)

Veranstaltung:

Workshop: „Antimuslimischer Rassismus – Geschlechterbilder“

Der Workshop des Verbandes binationaler Familien und Partnerschaften und des Ausländerrats Dresden e. V. soll durch Übungen Räume schaffen, sich mit der eigenen Positioniertheit, den Bildern und eigenen Vorurteilen auseinanderzusetzen. Er gibt zudem Anregungen für den Umgang mit Irritationen in kommunikativen Überschneidungssituationen.

Anmeldung und weitere Informationen: Robert Zeißig, zeissig@auslaenderrat.de,
0351.4363726

Termin: **23.04.2018** / Dresden

[zurück zum Inhaltsverzeichnis](#)

INKLUSION

In eigener Sache:

Auftakt der Servicestelle Inklusion im Kulturbereich

Am 2. März 2018 fällt der offizielle Startschuss für die Servicestelle Inklusion im Kulturbereich. Im Rahmen einer Fachveranstaltung im Sächsischen Ministerium für Wissenschaft und Kunst wird die Servicestelle ihre Angebote auf Landesebene vorstellen. Die 2017 vom Landesverband Soziokultur Sachsen gegründete Servicestelle engagiert sich für eine inklusive und gleichberechtigte kulturelle Teilhabe im Freistaat. Neben der Sensibilisierung für Inklusion und Barrierefreiheit, will die Servicestelle die AkteurInnen des sächsischen Kulturbereiches motivieren, sich aktiv für eine inklusive Teilhabe einzusetzen und sie bei der Umsetzung unterstützen. Im Rahmen der Auftaktveranstaltung wird die Servicestelle die geplanten Angebote präsentieren. Nach dem Auftakt auf Landesebene wird die Servicestelle sich in allen sächsischen Kulturräumen vorstellen.

In eigener Sache:

Förderbescheid für "Servicestelle Inklusion im Kulturbereich"

Die sächsische Kunstministerin, Dr. Eva-Maria Stange, hat dem Landesverband Soziokultur Sachsen e.V. einen Förderbescheid über 58.000 € übergeben. Mit den Mitteln wird die "Servicestelle Inklusion im Kulturbereich" unterstützt. Anliegen der im vorigen Jahr gegründeten Servicestelle ist, im sächsischen Kulturbereich ein Bewusstsein für eine inklusive und gleichberechtigte kulturelle Teilhabe zu schaffen. Durch Angebote in den Bereichen Sensibilisierung, Beratung, Qualifizierung und Vernetzung sollen VertreterInnen sächsischer Kultureinrichtungen darin unterstützt werden, eine inklusive Praxis umzusetzen.

[Link zum Beitrag](#)

Kulturpolitik - Sachsen:

Mehr als 700.000 € für Inklusionsprojekte in Forschungs- und Kultureinrichtungen

In einer Gesellschaft, die immer älter wird, gewinnt das Thema Barrierefreiheit für die gesamte Bevölkerung an Bedeutung. Denn mit zunehmendem Alter wird auch die Wahrscheinlichkeit von Einschränkungen im motorischen und sensorischen Bereich höher. Deswegen sind die 700.000 €, die das Sächsische Staatsministeriums für Wissenschaft und Kunst im vergangenen Jahr für Inklusionsprojekte in landesfinanzierten Forschungseinrichtungen und institutionell geförderten Kultureinrichtungen ausgereicht hat, auch ein wichtiger Beitrag, um den demografischen Wandel zu gestalten.

[weitere Informationen](#)

Gesetzgebung - Sachsen

Auf dem Weg zu einem verbesserten Inklusionsgesetz in Sachsen

Bis Ende 2018 soll ein optimiertes Inklusionsgesetz in Sachsen erarbeitet werden. Dafür setzen sich Sachsen Ministerinnen und Minister verstärkt und ganz praktisch mit dem Thema Inklusion auseinander. Vor-Ort-Reportage des Besuchs von Staatsministerin Klepsch in Schwarzenberg. *(Quelle: Freie Presse)*

[weitere Informationen](#)

Kunst & Kultur:

Wanderausstellung „Behindern verhindern“ eröffnet

Am 7. Februar 2018 wurde im Foyer des Sächsischen Staatsministeriums für Soziales und Verbraucherschutz in Dresden die neue Wanderausstellung der Kampagne des Freistaates Sachsen „Behindern verhindern – Zeit für barrierefreies Handeln“ vom Beauftragten der Sächsischen Staatsregierung für die Belange von Menschen mit Behinderungen, Stephan Pöhler, gemeinsam mit der Sächsischen Staatsministerin für Soziales und Verbraucherschutz, Barbara Klepsch, und weiteren "Kampagne-Botschaftern" vorgestellt.

Mit der Wanderausstellung soll die breite Öffentlichkeit auf den Lebensalltag von Menschen mit Behinderungen und das Thema Barrierefreiheit aufmerksam gemacht werden. Sie ist bis Ende März 2018 im Foyer des Sächsischen Staatsministeriums für Soziales und Verbraucherschutz öffentlich zugänglich.

(Quelle: Medienservice Sachsen)

[weitere Informationen](#)

Kunst & Kultur:

Foto-Ausstellung blinder Fotografinnen

"Was du nicht siehst", so lautet der Titel einer Ausstellung fünf blinder Fotografinnen, die vom 10. - 31. März in der Galerie Kungerkiez in Treptow gezeigt wird. Nach Aussage der Veranstalter ist dies die bisher größte Ausstellung blinder Fotografinnen in Berlin.

[weitere Informationen](#)

Förderung & Wettbewerb:

Förderung für Aktionstag 5. Mai 2018: Inklusion von Anfang an

Zur Umsetzung von Aktionen im Rahmen des Aktionstages können bei der Aktion Mensch auch dieses Jahr wieder Fördermittel bis zu 5.000 € für Honorar- und Sachkosten beantragt werden. Auf die Situation von Menschen mit Behinderung in Deutschland aufmerksam

machen und sich dafür einsetzen, dass alle Menschen gleichberechtigt an der Gesellschaft teilhaben können: Das ist das Ziel des Europäischen Protesttags zur Gleichstellung von Menschen mit Behinderung. Seit 24 Jahren veranstalten Verbände und Organisationen der Behindertenhilfe und -selbsthilfe rund um den 5. Mai überall in Deutschland Podiumsdiskussionen, Informationsgespräche, Demonstrationen und andere Aktionen. Dabei geht es darum, die Kluft zwischen dem im Grundgesetz verankerten Anspruch der Gleichberechtigung für alle Menschen und der Lebenswirklichkeit Stück für Stück zu überwinden.

[weitere Informationen](#)

Förderung & Wettbewerb:

Inklusionspreis des Kommunalen Sozialverbandes Sachsen

Der Inklusionspreis des Kommunalen Sozialverbandes Sachsen ist ausgeschrieben. Bewerben können sich Menschen mit Behinderungen, die in das Arbeitsleben integriert oder als Selbstständige tätig sind, Inklusionsbetriebe aus allen Wirtschaftsbereichen mit Haupt- und Nebensitz in Sachsen, Leistungserbringer, Schulen mit dem Förderschwerpunkt geistige Behinderung, Anbieter einer innovativen Tagesstruktur und Werkstätten für behinderte Menschen in Sachsen.

[weitere Informationen](#)

Publikation:

Broschüre Arbeit und Behinderung aktualisiert

Der Bundesverband der Arbeiterwohlfahrt (AWO) hat seine Broschüre zum Übergang aus der Werkstatt für Menschen mit Behinderung in den Arbeitsmarkt aktualisiert. Die Broschüre berücksichtigt nun alle relevanten Änderungen, die in Folge des Bundesteilhabegesetzes zum 1.1.2018 in Kraft getreten sind.

[Link zur Broschüre](#)

Publikation:

„WENN ICH TANZE, FÜHLE ICH MICH FREI!“ Broschüre über inklusives Tanztheater

Das Tanztheater eigenart an der Hochschule Osnabrück ermöglicht Studierenden verschiedener Studiengänge gemeinsam mit Tänzerinnen und Tänzern mit Behinderung ein inklusives Tanztheatertraining. Unter Leitung von Dörte Steindorff-Schulte und Tamara McCall entstehen Stücke für das inklusive Ensemble. Die Broschüre zur inklusiven Tanztheaterarbeit bietet anschauliches Bildungsmaterial in einfacher Sprache.

[Link zur Broschüre](#)

Einblicke:

Menschen mit Behinderung: Party-Spaß mit Hindernissen

Wie kommen Menschen mit körperlichen Beeinträchtigungen im Nachtleben zurecht? Ein Besuch mit dem querschnittsgelähmten Kerry Cherki im alternativen Jugendkulturzentrum „Conne Island“ in Leipzig.

[Link zum Artikel](#)

Einblicke:

Porträt meiner Tochter

Schon einige Tage nach Sharons Geburt wird ihren Eltern, dem Fotografen Leon Borensztein und seiner Frau, klar, dass etwas nicht stimmt. Tests ergeben: Sharon ist fast blind, ihre Motorik eingeschränkt, später zeigen sich Symptome von Autismus, Epilepsie und Sprachstörungen. Für ihren Vater ist Sharon das schönste Kind der Welt, das Wertvollste, was er hat. Das sieht man den Bildern seines Buchs Sharon an. Sie zeugen von großer Liebe und der Neugier auf die Welt seiner Tochter.

[Link zum Artikel](#)

Veranstaltung:

Fachtag: Berufliche Bildung für Menschen mit Behinderungen

Der Fachtag der Diakonie Sachsen gibt einen Einblick in die Projektinhalte und zeigt den Weg der Implementierung auf. Es geht auch um die Frage, weshalb berufliche Bildung für den persönlichen Lebensweg notwendig ist, welchen Stellenwert dies für Menschen mit

Behinderungen hat und wie berufliche Bildung auch für Menschen mit schwerer Behinderung erfahrbar gemacht werden kann.

Termin: **20.03.2018** / Dresden

[weitere Informationen](#)

[zurück zum Inhaltsverzeichnis](#)

RECHT, STEUER & FINANZEN

Gemeinnützigkeit: Genderfragen in Non-Profit-Organisationen

Nachdem der Bundesfinanzhof im Mai 2017 einer Freimaurerloge die Gemeinnützigkeit entzog weil sie Frauen ausschließt, müssen auch andere gemeinnützige Organisationen damit rechnen. Denn wer ohne sachlichen Grund ein Geschlecht ausschließt, diene nicht der Allgemeinheit und sei somit nicht gemeinnützig, urteilte der Bundesfinanzhof. Vor allem traditionelle und alte Nonprofit-Organisationen und besonders Stiftungen könnten betroffen sein, schreiben die Autorinnen in der Zeitschrift für das Recht der Non Profit Organisationen (npoR Heft 1/2018). Darin analysieren sie die Auswirkungen des Urteils auf die Vereinslandschaft und auf Stiftungen analysieren.

[weitere Informationen](#)

Zur spendenrechtlichen Behandlung des Crowdfunding

Der Begriff des Crowdfunding (aus „Crowd“ – von engl.: Menschenmenge und „to fund“ – von engl.: finanzieren) beschreibt eine Form der Mittelbeschaffung über internetbasierte Strukturen. Auf entsprechenden Crowdfunding-Portalen im Netz können Projektveranstalter eine Vielzahl potentieller Investoren erreichen. Dies geschieht im Rahmen von Kampagnen, bei welchen Projekte bzw. Produkte mit dem Ziel vorgestellt werden, Gelder zur deren Finanzierung einzuwerben. Die konkrete Ausgestaltung solcher Kampagnen und der Methoden zur Beschaffung der Mittel kann dabei durchaus unterschiedlich ausfallen. Das Bundesministerium der Finanzen (BMF) traf im Hinblick auf Zahlungen, welche im Rahmen von Crowdfunding-Kampagnen geleistet wurden, nunmehr Festlegungen zu deren spendenrechtlicher Beurteilung. Insbesondere wird dabei auf die Formen des klassischen Crowdfundings sowie des Spenden-Crowdfundings Bezug genommen.

Dieser Beitrag wurde von unserem Partner dem [Vereins- und Stiftungszentrum e.V.](#) betreut.

Bearbeitet von Graupner Hünich & Ebermann Rechtsanwälte und Steuerberater in Partnerschaft – www.ghue.de

[weitere Informationen](#)

Fristlose Kündigung der Mitgliedschaft

Ist es möglich, die Vereinsmitgliedschaft entgegen satzungsmäßiger Regelungen außerordentlich zu kündigen? Diese Frage beschäftigte das Amtsgericht Friedberg. Im zugrundeliegenden Sachverhalt bestimmte die Satzung eines Sportvereins, dass die Beendigung der Mitgliedschaft nur zum Ende eines Kalenderjahres mit einer Kündigungsfrist von drei Monaten möglich ist. Nachdem ein Mitglied infolge einer schweren Erkrankung nicht mehr im Rahmen der Sportausübung mitzuwirken imstande war, kündigte es die Mitgliedschaft fristlos und legte ein entsprechendes ärztliches Attest vor. Diese außerordentliche Kündigung wollte der Verein allerdings nicht akzeptieren. (Variante zum Sachverhalt: Ein Vereinsmitglied zieht während des Jahres um, kündigt die Mitgliedschaft und fordert die gezahlten Beträge zurück.).

Dieser Beitrag wurde von unserem Partner dem [Vereins- und Stiftungszentrum e.V.](#) betreut.

Bearbeitet von Graupner Hünich & Ebermann Rechtsanwälte und Steuerberater in Partnerschaft – www.ghue.de

[weitere Informationen](#)

Persönliche Haftungsrisiken bei unterbliebener Eintragung ins Vereinsregister

Ein Verein, dessen Zweck nicht auf einen wirtschaftlichen Geschäftsbetrieb gerichtet ist, wird mit Eintragung in das Vereinsregister rechtsfähig (sog. Idealverein). Die Erlangung der Rechtsfähigkeit ist mit Blick auf etwaige Haftungsrisiken von entscheidender Bedeutung. Denn

für Geschäfte, die im Namen eines nicht rechtsfähigen Vereins abgeschlossen werden, haften die handelnden Personen persönlich.

So jedenfalls geschah es im folgenden Fall. Im zugrundeliegenden Sachverhalt wurde das Gründungsmitglied eines Vereins, welcher eben nicht im Vereinsregister eingetragen war, per behördlichem Bescheid für rückständige Sozialversicherungsbeiträge persönlich in Haftung genommen. Der hiergegen gerichtete Widerspruch und die darauffolgende erstinstanzliche Klage des Vereinsmitglieds blieben ohne Erfolg und der Fall landete vor dem Landessozialgericht Berlin-Brandenburg.

Dieser Beitrag wurde von unserem Partner dem [Vereins- und Stiftungszentrum e.V.](#) betreut.

Bearbeitet von Graupner Hünich & Ebermann Rechtsanwälte und Steuerberater in Partnerschaft – www.ghue.de

[weitere Informationen](#)

[zurück zum Inhaltsverzeichnis](#)

WEITERBILDUNGEN

Unterm Radar - Mikro-Engagement und sozialer Zusammenhalt

Unter dem Titel »Unterm Radar - Mikro-Engagement und sozialer Zusammenhalt« veranstaltet Die AG »Engagement und soziale Gerechtigkeit« des BBE einen Fachworkshop, bei dem es um die Frage gehen soll, wie die „kleinen“ Formen des bürgerschaftlichen Engagements, die täglich tausendfach in Stadtquartieren und ländlichen Räumen stattfinden, sichtbar gemacht und gefördert werden können.

Termin: 05.03.2018 / 10:30 – 16:30 Uhr / Berlin

[weitere Informationen](#)

Arbeitszeit- und Dienstplangestaltung in gemeinnützigen Unternehmen

Im Seminar werden die Vorschriften zur Arbeitszeit vorgestellt und Fragen zur Arbeitszeitgestaltung beantwortet. Es wird auch auf die Folgen der Nichteinhaltung der gesetzlichen Mindestvorschriften eingegangen.

Termin: 09.04.2018 / 10:00 – 16:30 Uhr / Radebeul

[weitere Informationen](#)

MitarbeiterInnen kompetent und zielorientiert führen

Das Seminar will die ersten Schritte in der neuen Funktion als Führungs- oder Leitungskraft erleichtern und zeigen, welche Anfängerfehler drohen und wie sie vermieden werden können. Daneben werden Grundsätze einer mitarbeiter- und ergebnisorientierten Führung aufgezeigt.

Termin: 10.04.2018 / 10:00 – 16:30 Uhr / Radebeul

[weitere Informationen](#)

Aktuelles Arbeitsrecht 2018

Schwerpunkte des Seminars sind die Rechtsprechung zum Mindestlohn, Änderungen im Mutterschutz sowie die Auswirkungen der neuen datenschutzrechtlichen Bestimmungen (EU-Datenschutzverordnung, neues BDS) auf das Arbeitsrecht.

Termin: 13.04.2018 / 09:00 – 16:00 Uhr / Dresden

[weitere Informationen](#)

Hass im Netz - Mit diskriminierendem Onlineverhalten umgehen

Mit praxisnahen Beispielen und Übungen soll den genannten Themen auf die Spur gegangen werden. Dazu werden Informationen und Handlungsempfehlungen zum Umgang mit Hasskommentaren Online und Offline vorgestellt und für die Praxis geprüft.

Termin: 17.04.2018 / 9:00 – 16:00 Uhr / Chemnitz

[weitere Informationen](#)

Veranstaltungsmanagement und -recht von A-Z

Themen des Seminars sind u.a. Personalplanung und -einsatz, Zeitmanagement, Finanzierung, Steuern und sonstige Abgaben (GEMA, KSK). Des Weiteren werden Themen wie Veranstaltungstechnik, Versammlungsstättenverordnung aber auch Fragen der Haftung und Versicherung sowie Werbung/ Öffentlichkeitsarbeit behandelt.

Termin: **17.04.2018** / 10:15 – 16:15 Uhr / Dresden

[weitere Informationen](#)

Rechtliche Anforderungen an die Gestaltung von Webauftritten

Gesetzgeber und Rechtsprechung legen den Webseitenbetreibern vielfältige Informationspflichten auf, wie z.B. Impressumspflichten, Pflicht zur Datenschutzerklärung oder Hinweise zur Cookie-Nutzung. Das Seminar gibt einen Überblick über die zu beachtenden rechtlichen Rahmenbedingungen und vermittelt zahlreiche Hinweise für die betriebliche Praxis.

Termin: **24.04.2018** / 09:00 – 16:00 Uhr / Dresden

[weitere Informationen](#)

Der gesetzliche Mindestlohn

Im Seminar werden die wichtigsten Bestimmungen des Mindestlohnes erläutert, um bei behördlichen Prüfungen zur Einhaltung dieser entsprechend gewappnet zu sein.

Termin: **26.04.2018** / 9:00 – 16:00 Uhr / Dresden

[weitere Informationen](#)

Crashkurs Eventmanagement

Im Seminar lernen die TeilnehmerInnen die wichtigsten Aktivitäten einer erfolgreichen Veranstaltungsorganisation und erhalten Checklisten und Dokumentenvorlagen.

Termin: **26.04.2018** / 09:00 – 16:00 Uhr / Dresden

[weitere Informationen](#)

Weitere Veranstaltungen finden Sie unter
www.soziokultur-sachsen.de/seminare-und-workshops

Qualifizierungsreihe:

Politische Bildung mit bildungsbenachteiligten Jugendlichen

Fünf Module mit Schwerpunktthemen von Social Media bis Anti-Rassismus und über allen eine Frage: „Wie erreiche ich „bildungsbenachteiligte“ Jugendliche mit Formaten und Projekten der politischen Bildung?“ Die Qualifizierungsreihe des Netzwerks der Bundeszentrale für politische Bildung Verstärker richtet sich an MultiplikatorInnen, die gezielt bildungsbenachteiligte Jugendliche und junge Erwachsene ansprechen wollen, die oftmals von politischer Bildung und Partizipation ausgeschlossen bleiben. Die Qualifizierungsreihe besteht aus fünf Modulen (19 Seminartage). Der Teilnahmebeitrag beträgt 550 €.

Termin: **März - November 2018**

[weitere Informationen](#)

[zurück zum Inhaltsverzeichnis](#)

FÖRDERUNG & WETTBEWERBE

Infoveranstaltung: „Kultur macht stark. Bündnisse für Bildung“

Das Bundesministerium für Bildung und Forschung richtet im März und April bundesweit vier Infotage aus, um Einblicke in das Förderprogramm „Kultur macht stark“ zu geben und Bündnispartner und Multiplikatoren zu mobilisieren, am **11. April** findet bspw. ein Infotag in **Halle** statt.

[weitere Informationen](#)

Infoveranstaltung zum Programm "Wir können Kunst"

In Kooperation mit dem Bund Bildender Künstler Leipzig e.V. findet am **12.04.** eine Informationsveranstaltung zum BBK-Konzept „Wir können Kunst“ in Leipzig statt. Unter dem Titel „Wir können Kunst“ fördert der Bundesverband Bildender Künstlerinnen und Künstler e.V. als Programmpartner für "Kultur Macht Stark" Kunstprojekte für bildungsbenachteiligte Kinder und Jugendliche und informiert am besagten Termin über Förderung und Antragsverfahren.

[weitere Informationen](#)

Act for Impact: Förderprogramm im Bereich Bildung

Act for Impact ist ein Förderprogramm für (angehende) SozialunternehmerInnen, die im Bereich Bildung im deutschsprachigen Raum tätig sind oder werden wollen. Gesucht werden Start-ups oder Gründungsvorhaben, deren Fokus im Bereich Bildung liegt. Dazu gehören zum Beispiel Themen wie Wissensvermittlung im Zeitalter der Digitalisierung, Wissenschaft, frühkindliche Bildung, Sprachförderung, Ausbildung, Mentoring, lebenslanges Lernen etc.

Einreichungs-/Bewerbungsfrist: 15.03.2018

[weitere Informationen](#)

Projektförderung der PwC-Stiftung

Die PwC-Stiftung fördert bundesweit Projekte der ästhetischen Kulturbildung und der ethischen Wirtschaftsbildung für Kinder und Jugendliche. Für eine Förderung können sich gemeinnützige Organisationen sowie Kultur- und Bildungseinrichtungen bewerben.

Einreichungs-/Bewerbungsfrist: 15.03.2018

[weitere Informationen](#)

START – Create Cultural Change

Soziokulturelle Praxis im griechisch-deutschen Austausch: Vom 5. März bis 5. April 2018 können sich wieder gemeinnützige deutsche Kulturzentren und -initiativen mit soziokulturellem Profil als Gastinstitutionen im Programm „START – Create Cultural Change“ bewerben und gemeinsam mit einem griechischen Stipendiaten (BerufseinsteigerIn im Bereich Kulturmanagement) eine sechswöchige Hospitationsphase im Oktober/November 2018 gestalten.

Einreichungs-/Bewerbungsfrist: 05.04.2018

[weitere Informationen](#)

Aktion „Gib mir ein Zeichen“

Die Initiative kulturelle Integration sucht Zeichen, Bilder, Fotos oder Worte, die als Symbol für kulturelle Integration und gesellschaftlichen Zusammenhalt stehen. Es sind alle BürgerInnen, Schulklassen, Vereine oder Einzelperson dazu aufgerufen, ihre Ideen für ein Zeichen für „Zusammenhalt in Vielfalt“ einzureichen.

Einreichungs-/Bewerbungsfrist: 30.04.2018

[weitere Informationen](#)

Förderpreis für interkulturellen Dialog

Die Pill Mayer Stiftung vergibt einen Förderpreis für interkulturellen Dialog. Damit zeichnet sie ein beispielhaftes interkulturelles Kulturprojekt für Kinder und Jugendliche aus. Die mit 1.000 € dotierte Prämierung richtet sich an regionale, überregionale und internationale Kulturengagierte.

Einreichungs-/Bewerbungsfrist: 01.05.2018

[weitere Informationen](#)

Heimat gestalten - Fonds Soziokultur

Im März dieses Jahres gibt es eine neue Chance für Aktive in der Soziokultur an Fördermittel zu kommen. Dann schreibt der Fonds Soziokultur die Mittel für Projekte aus, die im zweiten Halbjahr 2018 beginnen oder realisiert werden.

Einreichungs-/Bewerbungsfrist: 02.05.2018

[weitere Informationen](#)

Innovationspreis Weiterbildung 2018

Der Freistaat Sachsen vergibt jährlich einen Preis für beispielhafte Innovationen in der allgemeinen, beruflichen, wissenschaftlichen, politischen oder kulturellen Weiterbildung. In diesem Jahr wird zudem ein Sonderpreis „Erwachsenenbildung in der digitalisierten Welt“ ausgelobt. Bewerben können sich in Sachsen ansässige und im Bildungsbereich tätige gemeinnützige Akteure; auch solche die in den Feldern Jugend- und Kulturarbeit tätig sind. Der Preis ist mit insgesamt bis zu 40.000 € dotiert und es werden bis zu fünf Preise vergeben.

Einreichungs-/Bewerbungsfrist: 02.05.2018

[weitere Informationen](#)

Sächsischer Landespreis für Heimatforschung 2018

Das Sächsische Staatsministerium für Kultus schreibt zum elften Mal den „Sächsischen Landespreis für Heimatforschung“ aus. Mit dem Preis sollen Arbeiten von ehrenamtlich tätigen AutorInnen ausgezeichnet werden, in denen beispielhafte Aspekte der sächsischen Heimat erforscht und dargestellt sind. Es werden drei Preise, sowie ein Jugendförderpreis und weitere drei Schülerpreise vergeben. Weitere Leistungen können zudem mit einem Sonderpreis oder mit einer Ehrenurkunde gewürdigt werden.

Einreichungs-/Bewerbungsfrist: 07.05.2018

[weitere Informationen](#)

European Youth Culture Award

Respekt! Die Stiftung zur Förderung von jugendkultureller Vielfalt und Toleranz, Forschung und Bildung schreibt zum zweiten Mal den Europäischen Jugendkulturpreis aus. Der European Youth Culture Award ehrt besonderes Engagement, das jugendkulturelle Vielfalt und Toleranz fördert, zum Beispiel durch Forschung zu jugendkulturellen Themen, jugendkulturelle Bildungsangebote oder Förderung von jugendlicher Partizipation. Im Fokus des Awards stehen insbesondere die aktive Arbeit mit Jugendlichen und das eigene Engagement von Jugendlichen – so rückt der European Youth Culture Award positive Beispiele jugendlicher Partizipation in den Fokus der Öffentlichkeit.

Einreichungs-/Bewerbungsfrist: 15.06.2018

[weitere Informationen](#)

360° - Fonds für Kulturen der neuen Stadtgesellschaft

Das Programm will Impulse setzen, um Kultureinrichtungen eine konstruktive Begegnung mit Herausforderungen und Fragen der Einwanderungsgesellschaft zu ermöglichen. Der Fonds "360°" stellt für einen Zeitraum von bis zu vier Jahren Mittel für eine Personalstelle sowie zusätzlich Projektmittel zur Verfügung, um die diversitätsorientierte Entwicklung einer Kultureinrichtung zu konzipieren und umzusetzen. Die maximale Förderhöhe beträgt 360.000 €. Bewerben können sich Kultureinrichtungen aus den Sparten Kunst, Musik, Darstellende Künste und Literatur.

Hinweis: Um das Programm allen interessierten Institutionen detaillierter vorzustellen, geht der Fonds "360°" zwischen Mitte Februar und Ende März 2018 auf eine Tour durch Deutschland und bietet ein Programm aus Impulsvorträgen und Antragsberatung.

Einreichungs-/Bewerbungsfrist: 30.06.2018

[weitere Informationen](#)

Förderprogramm »Vitale Dorfkerne«

Mit diesem Programm können die Ortszentren im ländlichen Raum gestärkt werden. Gefördert werden zentrale Dienstleistungs- und Versorgungszentren sowie öffentliche Einrichtungen in bestehenden Gebäuden, die Neugestaltung zentraler Multifunktions- und Freiflächen sowie der Rückbau ruinöser Bausubstanz. Mit der Fördermöglichkeit für Gebäudeerweiterungen und Ersatzneubauten sowie den Rückbau brachgefallener Kleingärten wird das Spektrum erweitert. Für die Bewilligung im Jahr 2018 stehen Fördermittel in Höhe von 15 Mio. € zur Verfügung.

[weitere Informationen](#)

TAGUNGEN & KONGRESSE

Tagung:

"Mittendrin und auf dem Weg.

Wie Kulturelle Bildung in Koproduktion gelingen kann"

Wie kann Kulturelle Bildung in (Ganztags-)Schulen langfristig verankert werden? Mit dieser Frage beschäftigt sich diese Tagung der Bundesvereinigung Kulturelle Kinder- und Jugendbildung. Im Zuge des Transfers will die Veranstaltung Raum für Austausch über Erkenntnisse und Erfahrungen aus dem Programm „Kulturagenten für kreative Schulen NRW“ geben.

Termin: **15.-16.03.2018** / Remscheid

[weitere Informationen](#)

Tagung:

"Perspektiven wechseln. Chancen schaffen

Kulturelle Bildung – jugendgerecht, kooperativ und ganztägig"

Die Tagung stellt ins Zentrum, wie zeitgemäße Konzeptionen Kultureller Bildung gestaltet werden müssen, um den Interessen von Kindern und Jugendlichen zu entsprechen und sich zu gesellschaftlichen Anforderungen angemessen zu verhalten.

Termin: **16.-17.03.2018** / Remscheid

[weitere Informationen](#)

Gesprächsreihe:

"Stark im Land im Gespräch: Jugend macht Heimat"

Was macht Heimat für junge Menschen aus? Ist es in Zeiten der Globalisierung wichtig, sich mit seiner Heimat zu identifizieren? Welche Perspektiven bietet der Begriff der Heimat? Die Deutsche Kinder- und Jugendstiftung und die Sächsische Landjugend setzen sich mit diesen Fragen auseinander und wollen dazu mit Gästen, ProjektentwicklerInnen und InitiatorInnen ins Gespräch kommen. Auf der Veranstaltung werden u. a. Jugendliche ihre Initiativen vorstellen und Ansätze zur Gestaltung von Gemeinwesen präsentiert. Anmeldungen bis 15.03.2018

Termin: **20.03.2018** / Rodewisch

[weitere Informationen](#)

Tagung:

Kulturpolitik im Weltwandel

Zusammenhalt und Teilhabe in einer vielfältigen Welt

Die regelmäßig stattfindenden kulturpolitischen Fachforum mit VertreterInnen aus Kultur, Politik, Verbänden und Kulturinstitutionen der Friedrich-Ebert-Stiftung dienen einem intensiven Erfahrungsaustausch. Dabei sollen u.a. folgenden Fragestellungen nachgegangen werden: Was ist der Auftrag von Kunst und Kultur in der Krise der Demokratie? Wie können mittels Kunst und Kultur Teilhabestrukturen geschaffen und der gesellschaftliche Zusammenhalt gestärkt werden? Wie kann kulturelle und soziale Vielfalt (z.B. in Herkunft, Zugehörigkeit, Religion, Gender, Alter, Biografien) noch stärker als bisher abgebildet werden – in Institutionen und kulturellen Einrichtungen, in der Debatte, in Narrativen? Wie können mittels Kunst und Kultur Zeichen gegen wachsenden Populismus, Fremdenfeindlichkeit und Abschottung in Europa gesetzt werden? Welche kulturpolitischen Weichenstellungen sind zukünftig nötig?

Termin: **20-21.04.2018** / Berlin

[weitere Informationen](#)

Fachtagung:

"Demokratiebildung to go"

Die gemeinsame Fachtagung des LAK Mobile Jugendarbeit Sachsen e.V., der Sächsischen Jugendstiftung und der Sächsischen Landjugend e.V. wird zum einen ein eigens für den Fachtag entwickeltes Handlungsmodell zur Demokratiebildung vorstellen, zum anderen wird das Projekt „TRARA – Modellprojekt zur Implementierung von Transferstrategien als Radikalisierungs-prävention“ vorgestellt und dabei verdeutlicht, welche Rolle Demokratiebildung in diesem Kontext spielt und welche Optionen sich daraus für die

Fachkräfte vor Ort ergeben könnten. Zielgruppe sind Fachkräfte der Jugendarbeit und Jugendhilfe aus den Landkreisen Bautzen, Görlitz und Sächsische Schweiz-Osterzgebirge.

Termin: **25.04.2018** / Bautzen

[weitere Informationen](#)

Tagung:

Kulturelle Bildung und gesellschaftlicher Zusammenhalt

Auf der Fachtagung diskutieren ExpertInnen die Rolle Kultureller Bildung vor dem Hintergrund wachsender gesellschaftlicher Spaltung und zunehmenden extremistischen Tendenzen. Ist kulturelle Bildung verbindendes Element oder Korrektiv im Spannungsfeld von kollektivem Gedächtnis, kulturellen Identitäten, Symbolen und Werten?

Termin: **16. – 17.05.2018** / Remscheid

[weitere Informationen](#)

[zurück zum Inhaltsverzeichnis](#)

LINK- & LITERATURTIPPS

Demokratische Bildungslandschaften

Die kommunale Vernetzung von BildungsakteurInnen ist ein wichtiges Instrument, das zur Nachhaltigkeit von Bildungsprozessen maßgeblich beitragen kann - besonders für das Lernen und Erleben von Demokratie. Doch welche Aspekte sind dabei wichtig? Wer sollte einbezogen werden? Und wie können Prozesse verstetigt werden? U.a. mit diesen Fragen beschäftigt sich die Publikation »Demokratische Bildungslandschaften« von Monika Buhl et al. (Hrsg.), erschienen in der Reihe Jahrbuch Demokratiepädagogik. Themen sind dabei z. B. die sozialräumliche Perspektive, die kulturelle Bildung oder die Ganztagsbildung.

[Link zum Handbuch](#)

Das Heft über Identitäten, Sprachen und Grenzen

Was ist Identität? Kann man sich mehreren Nationen gleichzeitig zugehörig fühlen? Was bedeuten eigentlich Grenzen? Und was hat das Ganze mit Dir zu tun? In der neuen Ausgabe von „Was geht?“ dreht sich alles um die Themen Identität, Sprachen und Grenzen. Die „Was geht?- Reihe“ der Bundeszentrale für politische Bildung möchte junge Menschen mit einem altersgerechten Format, einer ansprechenden grafischen Gestaltung und einer persönlichen, emotionalen und lebensweltlichen Ansprache für Themen der politischen Bildung sensibilisieren.

[Heft bestellen](#)

Erste Hilfe zur Datenschutz-Grundverordnung für Unternehmen und Vereine

Rechtliche Grundlage der Broschüre ist die Datenschutz-Grundverordnung der Europäischen Union. Sie gilt ab 25. Mai 2018. Auch kleine Unternehmen sowie Vereine müssen sie unmittelbar beachten. Damit dies gewährleistet ist, sind gründliche Vorbereitungen notwendig. Die Broschüre stellt ausführlich und für den juristischen Laien verständlich die rechtlichen Grundlagen des Datenschutzes dar. Zielgruppe: Inhaber kleinerer Unternehmen, Vereinsvorsitzende, Datenschutzverantwortliche in kleineren Unternehmen und in Vereinen, datenschutzinteressierte Vereinsmitglieder.

Broschüre 63 S. Geheftet / C.H.BECK / ISBN 978-3-406-71662-1 / Preis: 5,50 €.

[Link zur Bestellung](#)

[zurück zum Inhaltsverzeichnis](#)

*In dieser Rubrik stellen wir Ihnen in jedem Newsletter
ein Soziokulturelles Zentrum in Sachsen vor.*

Johann
Stadthalle



JohannStadthalle e.V.

Holbeinstraße 68
01307 Dresden

www.johannstadthalle.de

Kurzbeschreibung:

Johannstadt Leben – der JohannStadthalle e.V.

In den drei Einrichtungen des JohannStadthalle e.V. – im Vereinshaus Leben, im Kulturzentrum JohannStadthalle und im Bundschuhtreff – finden Interessierte viel Raum und unterschiedlichen Angebote, um ihre Freizeit aktiv zu verbringen. Hier begegnen sich Alt und Jung, tauschen sich miteinander aus, lernen voneinander.

Das Vereinshaus Aktives Leben bietet vielfältige Möglichkeiten, in Kursen, Gruppen und Initiativen in den Bereichen Sport, Tanz, Gesang, kreative Gestaltung, Sprachen und Literatur aktiv zu sein. Individuelle Lesungen, Vorträge und Ausstellungen bereichern das Leben im Haus. Gemeinschaftsraum und Kegelbahn, Bibliothek und Sportraum werden wöchentlich durch viele Menschen belebt.

Im Kulturzentrum JohannStadthalle erwartet das Publikum Kulturveranstaltungen, Filmreihen, Workshops, Vorträge, Debatten und Ausstellungen - vorwiegend zu zeitgemäßen Themen und mit dem Ziel, alle Generationen anzusprechen.

Der BundschuhTreff mit den gut ausgestatteten Räumen des Punkthochhauses geben den BewohnerInnen die Möglichkeit, sich in das gesellschaftliche Miteinander einzubringen bzw. sich zu treffen und in entspannter Atmosphäre auszutauschen.

STELLENANGEBOTE

- ProjektleiterIn - Dresden
- BFD-Stelle "stories of change" - Dresden
- BFD-Stelle beim Sukuma Award - Dresden
- Leiter/-in Öffentlichkeitsarbeit & Marketing - Zwickau
- MitarbeiterIn Buchhaltung - Leipzig
- Koordinator/-in Radio - Chemnitz
- Geschäftsführung - Magdeburg
- Geschäftsführung - Düsseldorf / Essen

Die Beiträge dieses Newsletters geben, sofern nicht ausdrücklich als solche Nachrichten gekennzeichnet, nicht unbedingt die Meinung des Landesverbandes Soziokultur wieder, sondern repräsentieren das weite Feld soziokultureller Handlungsfelder (von Demografie bis Jugendarbeit). Die Redaktion des Newsletters verfolgt das Ziel, den Adressaten einen möglichst tiefen und weiten Blick in über ihre Arbeitsfelder zu ermöglichen und für die Alltagspraxis relevante Informationen zusammen zu stellen.

Landesverband Soziokultur Sachsen e.V.
Stauffenbergallee 5b
01099 Dresden

www.soziokultur-sachsen.de

Wenn Sie den Newsletter des Landesverbandes Soziokultur Sachsen e.V. nicht mehr erhalten möchten, senden Sie bitte eine Mail an: news@soziokultur-sachsen.de (bitte mit Angabe der Empfänger Mail-Adresse).